

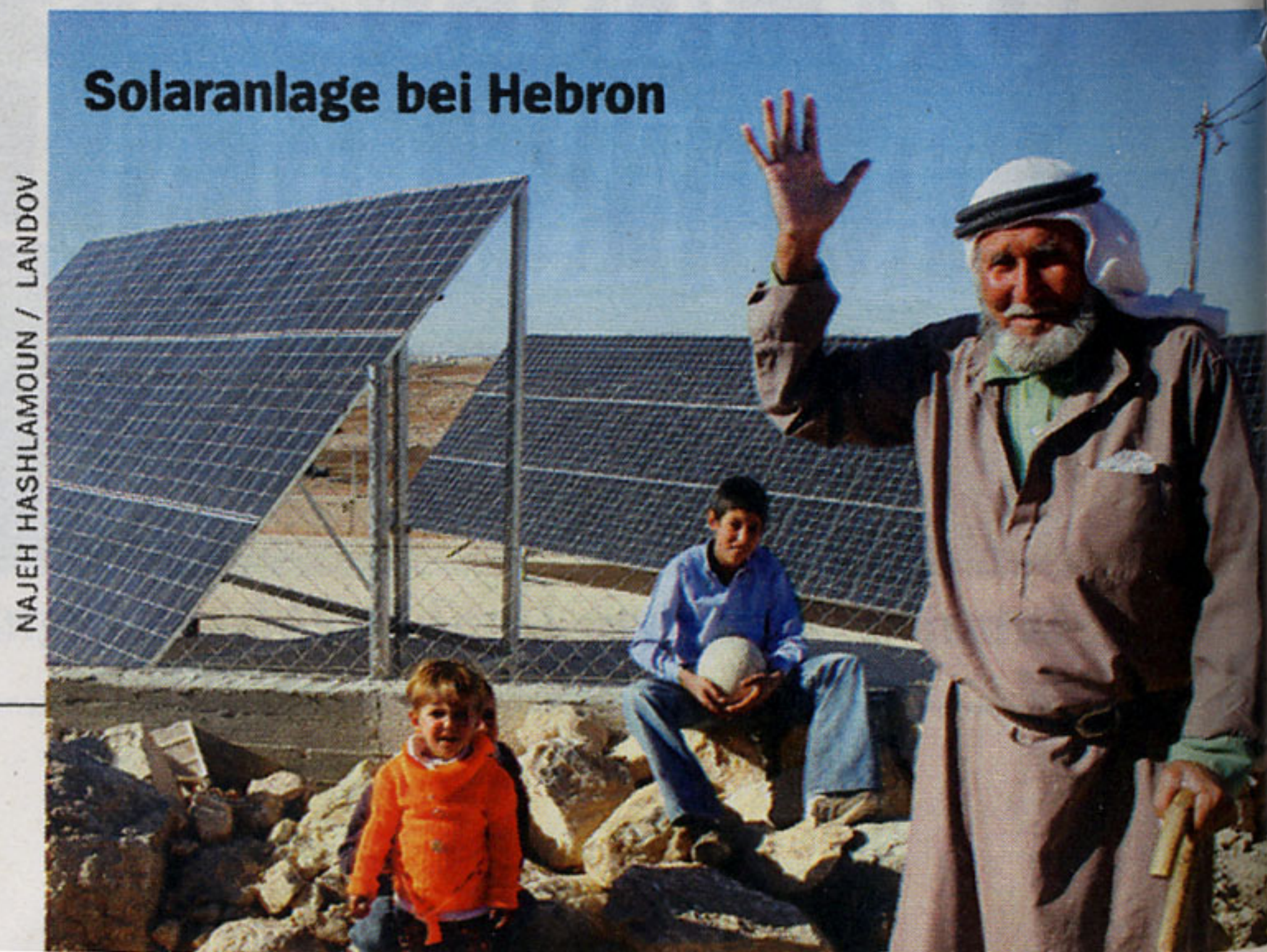
ISRAEL

Klares Signal

Die Regierung will Solarkollektoren und Windräder im Westjordanland abreißen – und könnte damit einen diplomatischen Eklat provozieren. Die Anlagen wurden mit Unterstützung des deutschen Auswärtigen Amts gebaut. Sie versorgen rund 1500 Palästinenser im Gebiet um Hebron mit Strom, viele haben dadurch zum ersten Mal Elektrizität. Ein Drittel der Gemeinden ist nun vom

Abriss der Generatoren bedroht. Das Problem: Die Anlagen stehen im sogenannten C-Gebiet, das 60 Prozent des Westjordanlands umfasst und von Israel verwaltet wird. Gebaut werden darf dort

Solaranlage bei Hebron



NAJEH HASHLAMOUN / LANDOV

nur mit Genehmigung aus Jerusalem, doch die gibt es so gut wie nie – zumindest nicht für Palästinenser. Deswegen leben im C-Gebiet nur noch 150 000 von ihnen, aber inzwischen 310 000 bestens versorgte israelische Siedler. Das deutsche Projekt trägt dazu bei, das Leben für Palästinenser in den C-Gebieten ein wenig erträglicher zu machen. Genau das gefällt der Regierung Netanjahu offenbar nicht. „Die Abrissbefehle sollen ein klares Signal an alle EU-Länder sein: Mischt euch nicht ein, investiert nicht in diesen Gebieten“, sagt Noam Dotan, ein israelischer Physiker, der das Solarprojekt gegründet hat.